

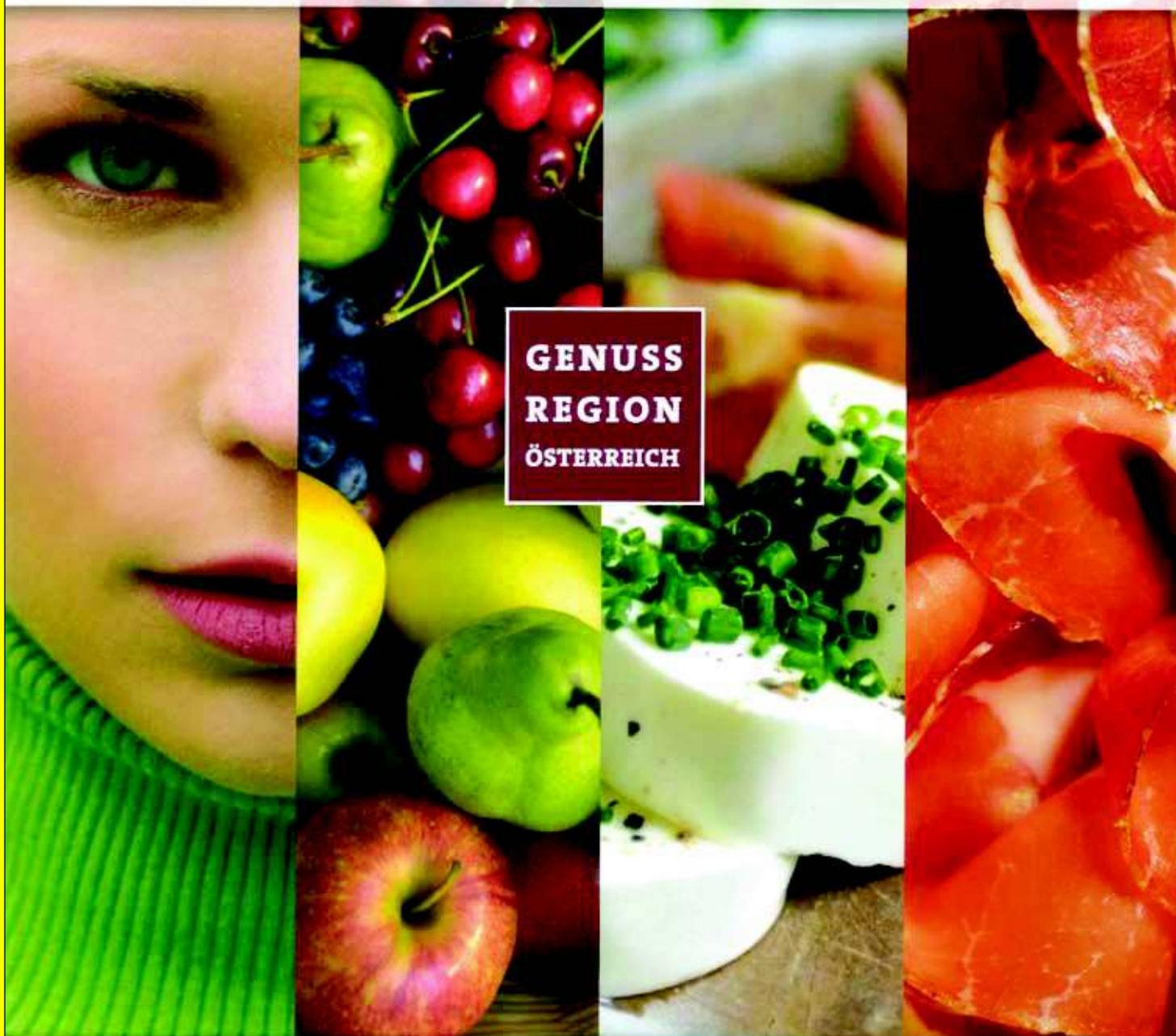
Diplomatischer Pressedienst



APRIL 2009

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80
P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250

GENUSS REGION ÖSTERREICH 2009



**GENUSS
REGION
ÖSTERREICH**

www.genuss-region.at
www.gr-marketing.at

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



LE 07-13



Diplomatische Veranstaltungen.

Irland. Aus Anlass des Saint Patrick's Day, des Nationalfeiertages von Irland luden der Botschafter, **S.E. Frank Cogan** und seine Gattin Pauline am 17. März 2009 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten ihrer Residenz. Ob gute Laune und Fröhlichkeit ansteckend ist, sie müssen es wohl sein, denn immer bei dieser Einladung sind alle Gäste plötzlich wie verwandelt. Man sah nur fröhliche Gesichter und über dem Empfang schwebte eine unsichtbare Wolke von Lockerheit, die ihn von anderen derartigen Zusammenkünften wohlthuend abhob. Dabei hat Irland derzeit eigentlich nicht viel zu laben ob der besonders ausgeprägten Wirtschaftskrise, aber mit echt irischem Humor und einen Spritzer britischer Gelassenheit wird man alle Schwierigkeiten sicher besser überstehen wie so manch kontinentaler Konkurskandidat. Und da Heiterkeit auch hungrig und durstig macht wurde bei Köstlichkeiten aus Küche und besonders dem Keller ausgiebig zugelangt und die Feier erreichte einen weiteren Höhepunkt als später dann auch die irische Community in Wien dazu stieß. Wohlthuend-, in einem Meer von wirtschaftlichen Schwarzmalereien und dafür danken wir herzlichst. (edka) ●

Tunesische Republik. Um den Nationalfeiertag festlich zu begehen luden der Botschafter, **S.E. Mohamed Habib Haddad** und seine Gattin am 23. März 2009 zu einem Empfang in das Souterrain des Palais Liechtenstein. Vielen Gästen war die Verwunderung deutlich anzusehen als sich nach einiger Anwesenheit herausstellte, dass der Empfang in eben diesem Souterrain stattfinden sollte, nicht im darüber befindlichen Festsaal. Aber dies war noch nicht alles an Überraschungen. Das Catering des Palais entpuppte sich als völlig unfähig, sei es was die gebotenen Speisen anlangte oder was die Getränkeangebote betraf. Alle 15 Minuten erschien ein vereinsamter Kellner mit eine Getränketableau, dass naturgemäß von den ersten zehn Personen, die ihm begegneten, aufgebraucht ward. Der Rest der unzähligen Gäste kam sich vor wie im Süden der tunesischen Wüste ohne Aussicht auf eine Oase. Der Berichterstatter kennt seit dreißig Jahren tunesische Einladungen und weiß daher, mit wie viel Sorgfalt und Originalität diese Veranstaltungen immer ausgestattet waren; was diesmal passiert ist, ist daher umso unverständlicher. Vielen Gästen war die „Wüstensafari“ relativ bald zuviel und sie verließen vorzeitig die Party, die eher eine touristische Werbeveranstaltung den einer Einladung zum Nationalfeiertag glich. (edka) ●

www.diplomatic-press.net

IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. **Eigentümer, Herausgeber und Verleger:** Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon: 0043 1 526 80 80, Telefax: 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: **Dkfm. Mag. Eduard Knapp**

Chefredakteur: **Adolf Wurzer**

Stv. Chefredakteur: **Dr. Wolfgang Breithenthaler**

Leitende Redakteurin: **Gerlinde Puchwein**

Red. Sekretär: **Kurt Lechner**

Mitarbeiter der Redaktion: Cordula Puchwein, Maria Sándor-Raffay, Markus Weissmann, Werner Zwiebler. - **Freie Mitarbeiter:** Dagmar Dickhaut, Mag. Robert Stelzl, Dr. Klaus Gellner. - **Korrespondenten:** Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Republik Ungarn. Aus Anlass des 10. Jahrestages des Beitritts zur NATO durch die Republik Ungarn lud der Botschafter, **S.E. István Horváth** zu einer Festveranstaltung in die Repräsentationsräumlichkeiten der Botschaft. Der Festvortrag „Ungarn, 10 Jahre in der NATO“ hielt der Staatssekretär für Verteidigungspolitik im Ministerium für Landesverteidigung, **S.E. József Bali**. Den gesamten Wortlaut seiner Rede findet man unter „Politische Streiflichter“ auf der Homepage des Diplomatischen Pressedienstes. Im Anschluss wurden die vielen Gäste, vor allem Militärs aller Länder und Waffengattungen sowie sämtliche Honoratioren des Österreichischen Bundesheeres zu einem Empfang geladen, der, der ungarischen Mentalität entsprechend an Opulenz Veranstaltungen vergangener Jahre um nicht nachstand. Ungarns Würdigung durch diese Veranstaltung zeigt die Bedeutung, die es diesem Beitritt beimisst. (edka) ●

Hellenische Republik. Anlässlich des Nationalfeiertages, dem Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung 1821, luden der Botschafter, **S.E. Panayotis Zografos** und seine Gattin am 26. März 2009 zu einem Empfang in ihre Botschaftsresidenz. Der Besuch war, wie alljährlich sehr stark, wobei die Mischung zwischen Diplomatie, Wirtschaft und Kultur ausgesprochen ausgewogen schien. Auch gehört Griechenland zu jenen Botschaften, wo man wirklich gerne einen Besuch abstattet; ist es nun wegen der vielen, guten Erfahrungen aus den Sommerurlauben oder/und auch wegen der herzlichen Gastfreundschaft seiner Menschen. Besonders in dieser Wiener Botschaft fühlt man sich zwar auf fremden Boden aber doch zuhause und dies ist vielleicht die schönste Liebeserklärung, die man einem Land machen kann. Vielen Dank für diese Einladung! (edka) ●

Demokratische Volksrepublik Korea (KDVR). Um des 97. Geburtstages des Gründers und Ewigen Präsidenten **Kim Il Sung** ehrenvoll zu gedenken lud am Vorabend des Festtages, am 14. April 2009 der Botschafter, **S.E. Kim Gwang Sop** zu einem Empfang in die Räumlichkeiten der Botschaft. Da dieser Feiertag gleichzeitig einer der Nationalfeiertage des Landes ist, waren auch die Mitglieder der **Gesellschaft „Österreich-KDVR“** zu dieser Feier eingeladen, die mit einem kurzen Videofilm über das Leben dieses großen Gründervaters begann. Nicht unbegründet ist Kim Il Sung bis heute sowohl im Norden wie auch im Süden der koreanischen Halbinsel höchst beliebt, hat er

doch der japanischen Knechtschaft von über 50 Jahren ein radikales Ende gesetzt.

Diese Zeit der unendlichen Unterdrückung wurde bis jetzt weder vergessen noch überwunden, so dass Kim Il Sun als Retter des Vaterlandes in die Geschichte eingegangen ist. Darauf wurde auch bei kurzen Statements des Botschafters und des Vorstandes der Freundschaftsgesellschaft hingewiesen, bevor man sich zu den reich gedeckten Tischen des Empfanges begab wo die Diskussion über die Verdienste des Geehrten seine Fortsetzung fand. (edka) ●

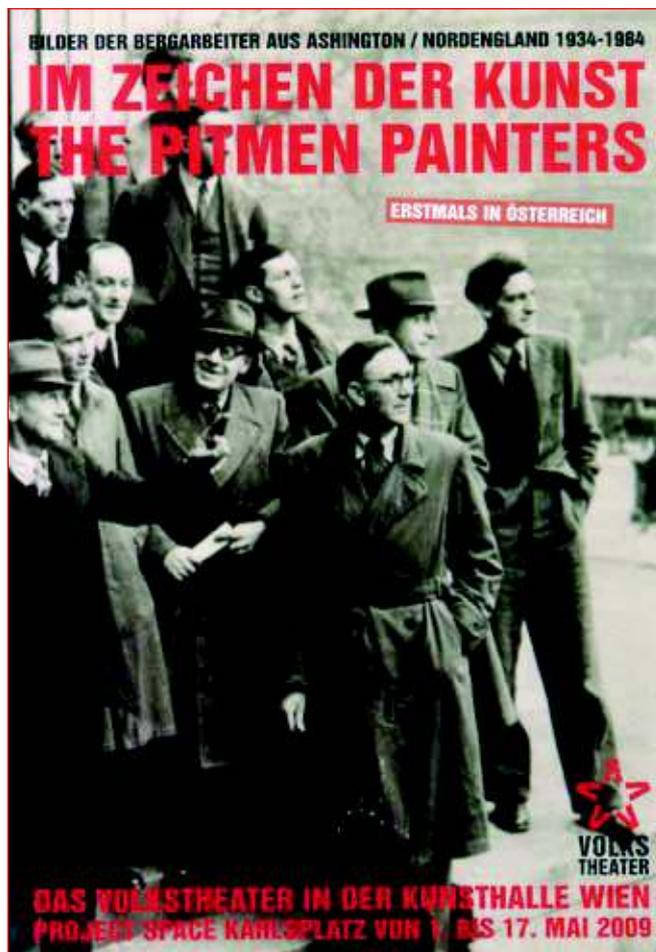


Republik Ungarn. Das die Republik Ungarn zwar wirtschaftlich angeschlagen, desto trotz aber umso aktiver in ihrer Wiener Botschaft Publicity betreibt, zeigte wieder einmal die Ordensverleihung am 16. April 2009 durch den Botschafter, **S.E. Dr. István Horváth**. Zu den Ausgezeichneten gehörte der ehemalige Botschafter Österreichs in Budapest, Botschafter **Mag. Martin Pammer** und der Leiter des Ressorts Außenpolitik der Tageszeitung „Der Standard“ **Josef Kirchengast**. Beide Herren erhielten aus der Hand des Botschafters das ihnen vom Staatspräsidenten verliehene Ritterkreuz des Verdienstordens der Republik Ungarn. Botschafter Horvath betonte in seinem Eingangsstatement, das beide Geehrte sich auf unterschiedliche Weise um Ungarn verdient gemacht hätten, die Leistung Mag. Pammers aber, während seiner Tätigkeit in Budapest Ungarisch zu erlernen, eine besondere Liebeserklärung an Ungarn sei. Auch der ausgewogenen Berichterstattung von Josef Kirchengast zollte der Botschafter höchstes Lob und meinte es sei nicht leicht so tief in die ungarische Mentalität vorzudringen bei einer Sprache, die wie eine Feuermauer andere Sprachgruppen von der eigenen trennt. Im Anschluss an die Feier fand ein Cocktail mit eben jener ungarischen Gastfreundschaft statt, die dieses Land bei uns Österreicher so unvergleichlich macht. (edka) ●

Highlights der Saison.

Topsy Küppers. Anlässlich des 200. Todestages von Musikgenie Josef Haydn lud **Topsy Küppers** am 1. März 2009 zu einer künstlerischen Matinee ins Palais Palffy. Sie portraitierte den interessanten Lebensweg des weltbekannten Musikers und trug auch Einiges aus dem Repertoire Haydns vor. Diesen Kunstgenuss ließen sich auch der ehemalige Nationalbank-

Gouverneur **Klaus Liebscher**, Kammersängerin **Birgit Sarata**, Kammersänger **Zednik** und weitere Persönlichkeiten wie Societylady **DDr. Friedl Tisseau** nicht entgehen. (Gerlinde Puchwein) ●



Projekt „Extra Europa“ gestartet.

Im Rahmen von LINZ 09, die Europahauptstadt stellt sich vor, wurde obgenanntes Projekt am 19. März 2009 im Foyer des Alten Rathauses eröffnet. Im Mittelpunkt standen die Nicht-EU-Länder Norwegen, Schweiz und die Türkei. Der Intendant der Kulturhauptstadt, **Martin Heller** sowie der Landeshauptmann von Oberösterreich, **Josef Pühringer** hielten die einleitenden Statements, Bundespräsident **Dr. Heinz Fischer** eröffnete. Im Anschluss daran präsentierten alle drei Länder einen Querschnitt ihrer kulinarischen Köstlichkeiten und Getränke im Rahmen eines groß angelegten Buffetdiners, dass wirklich qualitativ wie quantitativ alles bot was das Herz begehrt. Während eines nachfolgenden zwei Tage dauernden Symposiums wurden neben Fragen der europäischen Identität und Kultur auch Sicherheits- und Wirtschaftsthemen diskutiert. (edka) ●

Eine „Sonderbare Dame“ in den Kammerspielen. Sonderbar an dieser Boulevardkomödie von **John Patrick** ist vieles. Da wäre einmal **Elfriede Ott** als schrullige, alte Milliardäerin, die ihr geldgieriges Kindertrio mit Bravour austrickst, wobei die Seitenhiebe auf Amerikas korrupte Senatoren hervorragend ankommt. Sonderbar ist aber auch die Regie

von **Wolf-Dietrich Sprenger**, der aus einer zweifelsohne guten Komödie eine halblustige Farce mit angegrauten Irrenhauswitzen braut. Das Ensemble blödelnd zufriedenstellend, einig Mrs. Savage (Elfriede Ott) und der Grandseigneure Direktor der Anstalt (**Kurt Sobotka**) agieren souverän und retten so auf ihre Weise den Abend. Dem Publikum scheint es trotz allem zu gefallen, es ist einfach das richtige Thema für dieses Haus. Nach der Premiere am 19. März 2009 wurde Elfriede Ott zu recht nach 50jähriger Mitgliedschaft als Ensemblemitglied zur „Doyenne der Josefstadt“ ernannt und übernimmt mit diesem Titel auf Lebenszeit die Nachfolgerschaft der verstorbenen Susanne von Almassy. (edka) ●

Österreich bei der EXPO 2010.

Zur Projektvorstellung und Vertragsunterzeichnung luden am 30. März 2009 der Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend, **Dr. Reinhold Mitterlehner** in den Goblinsaal des Bundesministeriums. Als Gesprächspartner standen ihm der Präsident der Wirtschaftskammer Österreich, **Dr. Christoph Leitl**, der Stv. Direktor des Exekutiv Ausschusses der EXPO 2010 in Shanghai, **Prof. Zhou Hanmin** und der dafür von Österreich ernannte Regierungskommissär, **Dr. Hannes Androsch** zur Seite. Es wurde darüber referiert, wie wichtig es für Österreich wäre an dieser Expo teilzunehmen und das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbes für den Österreichpavillon vorgestellt. China als Gasgeberland der EXPO 2010 in Shanghai erwartet etwa 70 Millionen Besucher aus rund 200 teilnehmenden Nationen, was damit die größte bisher abgehaltene Weltausstellung ergeben wird. Als Projektleiterin wird Frau **Mag. Birgit Murr**, ehemalige Handelsdelegierte in Shanghai den Regierungskommissär zur Seite stehen. Mit der Vertragsunterzeichnung des Partizipationsvertrages wurde dann offiziell das gemeinsame Projekt besiegelt. (edka) ●

Neuer BÖG-Guide 2009 erschienen.

Anlässlich der Präsentation des neuen „BÖG-Guide 2009“ lud der Präsident des Bundes Österreichischer Gastlichkeit (BÖG), **Toni Mörwald** am 1. April 2009 zur Matinee in den Festsaal des Grand Hotels Vienna. In Referaten des Präsidenten und des Geschäftsführers **Harald Meyer** wurde den vielen anwesenden Hotel- und Restaurantbesitzern mitgeteilt wie sehr sich diese Organisation verbessern und vergrößern konnte und dass der Grund der Veranstaltung im Grand Hotel jener sei, dass dieses Hotel und das neueröffnete Hotel

„The Ring“ der BÖG-Organisation beigetreten sind. Als Höhepunkt der Veranstaltung wurde der Dramaturg der Wiener Volksoper, **Christoph Wagner-Trenkwitz** zum „Kulinarischen Botschafter der BÖG 2009“ ernannt. Dieser revanchierte sich mit einem Feuerwerk an Schnurren aus dem täglichen Leben für diese hohe Ehre, wofür er Standing Ovationen erhielt. Weniger begeistert waren die Fachleute und Gourmets danach von der Verkostung der kreativen Schmankerln aus der österreichischen Küche von Jaqueline Pfeiffer. Einzig der dargebotene Leberkäse war erfreulich, alle anderen Verbalhornungen österreichischer Küche waren schlichtweg ungenießbar; eine schöne Reklame für das Grand Hotel! (edka) ●

musik des aufbruchs

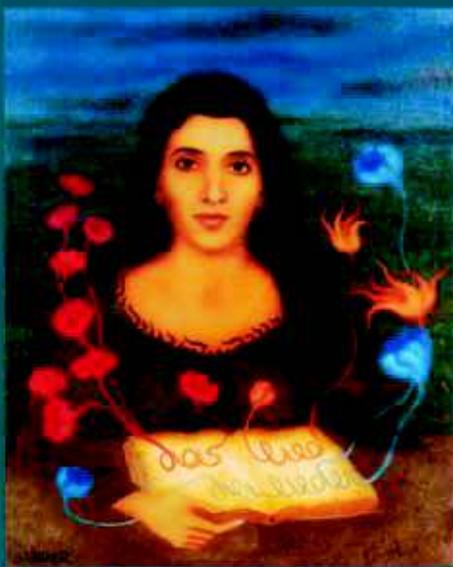
hanns eisler
mensch und masse

25.02. bis 12.07.'09
jüdisches museum wien
so-fr: 10-18 h

Jüdisches Museum Wien
palais eskeles, wien 1, dorotheergasse 11; www.jmw.at

Frühlings-Erwachen auch im Ronacher. Nach dem nicht eben rasenden erfolgreichen Saisonstart ist im Ronacher das Frühlings-Erwachen eingezogen, ein modernes Rockmusical nach der Vorlage von Frank Wedekinds „Kindertragödie“. Im Mittelpunkt der Dreiecksgeschichte stehen erste Liebe, erwachende Sexualität und eine total verkorkste Erziehung. Am Broadway wurde die Produktion mit acht Tony Awards versehen und nunmehr hielt sie als österreichische Erstaufführung ihren Einzug im Ronacher. **Julia Steinberger** und **Daniel Berger** spielen die bösen und guten Erwachsenen absolut überzeugend und wandelbar. Großartig das junge Ensemble wo vor allem die drei Hauptakteure **Wolfgang Türk** (Moritz), **Rasmus Borkowski** (Melchior) und **Hanna Kastner** (Wendla) stimmlich und darstellerisch glänzen. Passend auch **Duncan Sheik's** Musik die manchmal sogar zum Träumen anregt. Eine perfekte Aufführung, die dem Publikum sehr gefiel und Standing Ovations aller Altersgruppen auslöste. Bis 30. Mai 2009, täglich außer Mittwoch um 19.30 Uhr. Kartentelefon: 58885. – Man sollte es gesehen haben! (edka) ●

Mestizisierung in Mexiko. Über dieses Thema referierte Frau **Dr. Patricia Mar Velazco** am 7. März 2009 im mexikanischen Kulturzentrum. Nach der Eröffnung durch den Botschafter, **S.E. Alejandro Diaz** führte die im mexikanischen Bildungsministerium als Lehrerin und Forscherin tätige Fachfrau u.a. aus, dass wir Menschen üblicherweise unsere Identität als etwas Natürliches, Unveränderliches und Ewiges ansehen. Das ist sie jedoch keineswegs. Identität ist mit einem Prozess gleichzustellen. Während dieses Prozesses entwickelt sich unsere Identität ständig und ist erst mit unserer Grabinschrift vollendet. In diesem Vortrag wurde darüber reflektiert, inwiefern sich die Strukturen persönlicher Identitäten auf weitere gefasste Zusammenhänge übertragen, die zwar entscheidend, aber nicht definitiv sind, und wie diese Prozesse gleichzeitig regionale und nationale Identitäten schaffen. An das Thema wurde über den Dominikaner Diego Durán (1537-1588), einem eindeutigen Vertreter der mexikanischen Mestizisierung, herangeführt. Die Forschungsschwerpunkte von Frau Dr. Patricia Mar Velazco liegen im Bereich Frauen, Geschlechter, Familie, sexuelle Erziehung, Menschenrechte sowie auf dem Gebiet der Probleme bei der Erziehung und der Ausbildung. Im Anschluss an den Vortrag blieb im Rahmen eines Empfanges den interessierten Gästen noch genügend Gelegenheit Frau Dr. Velazco mit Fragen über Gegenwart und Zukunft zu überhäufen. (edka) ●



**Arik Brauer
und die Bibel**

Zum 80. Geburtstag
18. März bis 20. Juni 2009

domMUSEUM
dein museum in wien

Allianz steuert sicher ins Jahr 2009.

Sicherheit ist die Antwort der Allianz Gruppe in Österreich auf die herrschende Krise: „Wir verfügen über ein kerngesundes Geschäft, haben in Sachen Effizienz unsere Hausaufgaben gemacht und dürfen uns über eine signifikante Verbesserung der Combined Ratio freuen“, betonte **Dr. Wolfram Littich**, Vorstandsvorsitzender der Allianz Gruppe in Österreich. Damit könne die Allianz in allen wesentlichen Bereichen eine erfreuliche Bilanz des vergangenen Jahres ziehen: als Versicherer, Veranlager, Arbeitgeber und Unternehmen, das seiner Verantwortung nachhaltig gerecht werde.

Trotz Finanzmarktkrise ist die Allianz Österreichs Branchen-Champion in Sachen Profitabilität: Dies zeigt unter anderem das versicherungstechnische Ergebnis im Kerngeschäftsfeld Schaden-Unfall, welches im Jahr 2008 um 73,4 Prozent auf 35,6 Millionen Euro anstieg. Die Combined Ratio wurde signifikant verbessert und konnte, wie geplant, von 95,8 auf 93,7 Prozent gedrückt werden. Der Return on Equity erreichte einen beeindruckenden Wert von 11,5 Prozent. Sensationell gestaltete sich der Bereich Leben: „Wir können von einer Sternstunde in der Lebensversicherung berichten. Mit einem Prämienzuwachs von 16,5 Prozent auf 461,2 Millionen Euro haben wir uns deutlich vom Branchentrend abgesetzt. Unser



Marktanteil ist dadurch auf knapp 7 Prozent gestiegen“, so Littich.

Ausblick: Solider Expansionskurs und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen: „Man kann als Versicherung aus dem österreichischen Markt leben – und gutes Geld verdienen“, erklärt Littich angesichts einer erfolgreichen Bilanz unter schwierigen Rahmenbedingungen. Auch für 2009 sieht der Allianz Vorstandsvorsitzende die Ampel auf grün. Wachstumsprognosen seien seriöserweise im Moment freilich nicht zu konkretisieren, aber: „Ich bin positiv für 2009. Wir werden aus dem Kerngeschäft Gewinn machen. Die Combined Ratio unter 94 Prozent ist der Beweis für unser extrem gesundes Portfolio“, so Littich. Für die Zukunft wachse die Bedeutung der Allianz als Un-

ternehmen, das einen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit lege. Die Allianz Gruppe in Österreich habe dieses Anliegen mit dem Beitritt zur WWF Climate Group Austria bekräftigt und sich zur Einsparung von 20 Prozent ihrer CO₂-Emissionen bis 2010 verpflichtet: „Nachhaltiges Wirtschaften ist in mehrfacher Hinsicht ein wesentliches Grundprinzip für uns: als Risikomanager und Risikoträger, als Investor am Kapitalmarkt, aber auch als Arbeitgeber, der zur volkswirtschaftlichen Wertschöpfung beiträgt.“

Littich legte einmal mehr ein klares Bekenntnis zum Standort Österreich ab, was er mit dem steigenden Bedarf an Mitarbeitern im Vertrieb – rund 500 bis 2010 – unterstrich. – Weitere Informationen finden Sie unter www.allianz.at. ●

Allianz Studie: Jeder dritte Österreicher Opfer von Reiseschäden.

Rund 34 Prozent aller Österreicher waren in ihrem letzten Urlaub mit Reiseschäden konfrontiert: „Diebstahl und Krankheitsfälle zählen laut den Ergebnissen der Studie zu den häufigsten Reiseschäden“, erklärt **Mag. Xaver Wölfel**, Service-Experte der Allianz. Um die Folgen der auftretenden Probleme zu mildern, empfiehlt es sich, vor Urlaubsantritt auch an die Reisevorsorge zu denken: „Die individuelle Reiseversicherung gehört mit ins Gepäck – so selbstverständlich wie der Reisepass!“

Kreditkarte allein ungeeignet: Die Gründe für ein mangelndes Risikobewusstsein – 29 Prozent aller Österreicher schließen nie oder fast nie eine Reiseversicherung ab – liegen in einem subjektiven Empfinden der Befragten, ohnedies nur in sichere Länder zu fahren oder durch Kreditkarte oder Mitgliedschaft in einem Autofahrerclub bereits ausreichend geschützt zu sein. Ein trügerisches Gefühl, wie Wölfl betont: „Auf die Kreditkarte allein sollte man sich nicht verlassen“. In vielen Fällen sei dadurch kein umfassender Schutz sichergestellt, da dieser an die Verwendung der Karte innerhalb eines bestimmten, je nach Karte unterschiedlichen, Zeitraumes gebunden ist. Wichtig wäre es hingegen, die Urlaubsversicherung möglichst individuell nach Reiseziel, Reisedauer und Reiseteilnehmern auszurichten. „Die passende Versicherung für unterwegs kann auch unmittelbar vor Abfahrt noch abgeschlossen werden und ist sofort wirksam. Für den heurigen Urlaub ist es also noch nicht zu spät“, betont Wölfl.

Vorsorge nach dem Baukastenprinzip: Damit aus Reiselust nicht Reisefrust wird, bietet die Allianz individuelle, nach dem „Baukastenprinzip“ abschließbare Vorsorgevarianten in Kooperation mit der Mondial Reiseversicherung an. Sie besteht aus Reiseunfall-, Reisekranken-, Reisehaftpflicht-, Reisegepäckversicherung und Reisekosten-Stornoversicherung. Entweder enthält sie Teile davon oder das gesamte Paket. – Weitere Informationen finden Sie unter www.allianz.at. ●

Bank Austria trotz Finanzkrise: 1,1 Milliarden Euro Nettogewinn.

Bank Austria Vorstandsvorsitzender **Erich Hampel:** „Die bereits eineinhalb Jahre anhaltende Finanzmarktkrise und der globale Konjunkturereinbruch gegen Jahresende machten 2008 zu einem überaus schwierigen Bankenjahr mit außergewöhnlichen Belastungen. In diesem Marktumfeld hat sich unser Fokus auf das Kundengeschäft und unser Geschäftsmodell einer breit diversifizierten universalbank erneut bewährt.

Besonders hervorzuheben ist, dass wir im operativen Kundengeschäft mit einem Betriebsergebnis von 3,3 Milliarden Euro einen neuen rekordwert erreicht haben, zu dem sowohl das österreichische Kundengeschäft wie unsere CEE-Tochterbanken beigetragen haben. Allerdings hat die Krise mittlerweile auch die Realwirtschaft erreicht, was einerseits die Verdoppelung unserer Kreditrisikovorsorgen und aufgrund der drastisch reduzierten Prognosen andererseits die Abwertung einiger unserer CEE-Beteiligungsansätze notwendig machte.

Trotz dieser außerordentlichen Belastungen von rund 1,5 Milliarden Euro haben wir im Krisenjahr 2008 einen Nettogewinn von 1,1 Milliarden Euro erwirtschaftet. Damit bleiben wir nicht nur die ertragstärkste Bank des Landes, sondern können auch im internationalen Vergleich bestens bestehen.“ – Weitere Informationen finden Sie unter www.bankaustria.at. ●

Baumax Zukunftsvisionen.

Wenngleich ein Ausblick in das heurige Jahr durch die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch nicht abschätzbar ist, wird bauMax an seiner Vorwärtsstrategie festhalten. In den vergangenen Jahren wurden wichtige Neuerungen eingeführt, die es ermöglichen, dass sich bauMax, entgegen dem allgemeinen Trend, auch in Zukunft besser entwickeln kann:

Dazu zählt neben der Optimierung aller Geschäftsabläufe und der Erweiterung des Sortiments, die Einfüh-

rung von mobilen Energie- und Projektberatern und die Einführung des Montageservice über die HausProfis. In Bezug auf die Kundeninformation wurden ebenfalls einige Maßnahmen gesetzt. So wurde der bauMax-Katalog erweitert und das Angebot der Heimwerkerkurse ausgedehnt. Außerdem wurde der Selfman wieder eingeführt. Darüber hinaus wird bauMax seine Verkaufsflächen um ca. 100.000 m² ausweiten und die Anzahl seiner Standorte auf 146 erhöhen. Aufgrund der langen Vorlaufzeit befinden sich die meisten Standorte bereits in Bau bzw. wurden die Genehmigungen bereits erteilt.

Die Prioritäten wurden neu gesetzt. Die Expansion konzentriert sich in erster Linie auf die Errichtung neuer Märkte, teilweise werden Zu- und Umbauten zurückgestellt.

Das Jahr 2010 wird bei bauMax im Zeichen der Expansion in der Türkei stehen. Seit über zwei Jahren entwickelt ein engagiertes Team unter der Leitung von **Jörg Bierlein** ein auf die türkischen Kundenwünsche ausgerichtetes Konzept, das im Frühjahr 2010 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden soll. In der Folge sollen jährlich fünf neue Märkte errichtet werden. Alle diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass bauMax auch in Zukunft seinen Wachstumspfad fortsetzen kann und seine marktführende Position in Zentral- und Südosteuropa weiter stärken wird. – Weitere Informationen finden Sie unter www.baumax.at. ●

Top-Beratung zu allen Fachthemen:

- Von der Kellerisolierung bis zum Dachausbau
- Von der Fußbodenheizung bis zur Solaranlage

In allen Mega-bauMax-Märkten und ausgewählten bauMax-Märkten.



Nähere Information in Ihrem bauMax-Markt oder unter www.baumax.at.

Terminvereinbarung: Mo - Fr: 8.00 - 17.00 Uhr und Sa: 9.00 - 16.00 Uhr unter 0810 / 00 12 37 oder per E-Mail: kundenservice@baumax.com

Carlson Wagonlit Travel Österreich gut vorbereitet.

Die angespannte, wirtschaftliche Situation bemerken wir sehr deutlich bei unseren langjährigen nationalen und internationalen Bestandskunden“, sagt **Hannes Schwarz**, General Manager für Österreich und Slowenien. „Bei vielen unserer Kunden sinken tendenziell das Volumen, aber nicht die Transaktionen. D.h. in Summe wird mit günstigeren und restriktiveren Tickets gereist. Dadurch bekommen die Beratung und das Service einen noch höheren Stellenwert. Wir haben den schwierigen Start 2008 gut gemeistert und das bisher gute Neukundengeschäft in 2009 lässt uns hoffen, dass sich für Carlson Wagonlit Travel auch in schwierigen Zeiten weiterhin Chancen eröffnen – und wir diese mit unseren exzellenten Mitarbeitern auch nutzen werden.“

Carlson Wagonlit Travel (CWT), der führende Anbieter im Geschäftsreisemanagement, hat im Jahr 2008 der beginnenden Wirtschaftsflaute erfolgreich getrotzt: Der vermittelte Umsatz stieg in Österreich um 18 Prozent auf 75 Millionen Euro. Die Zahl der Transaktionen stieg um 25 Prozent auf rund 166.000. Während der Flugumsatz zweistellig stieg, zeigen sich starke Verschiebungen von der Business in Richtung Economy Class. Alles in allem zeigen die Buchungszahlen wie auch die Aussagen wichtiger internationaler Kunden drei deutliche Haupttrends für das Jahr 2009: Trends zu günstigeren Tickets, noch mehr Kosteneinsparungen in allen Bereichen und stärkere Kontrolle von Reiserichtlinien. – Weitere Informationen finden Sie unter www.carlsonwagonlit.at. ●

Erste Bank: Kreditzinsen fallen, Sparzinsen bleiben vorerst gleich.

Die europäische Zentralbank (EZB) hat heute eine weitere Zinssenkung des Leitzinses um 25 Basispunkte bekannt gegeben. „Die Erste Bank gibt diesen Zinsschritt nach unten für Neukredite schon Anfang nächster Woche an die Kunden weiter. Die Sparzinsen werden mit etwas zeitlicher Verzögerung angepasst“, so **Manfred Bartalszky**, Leiter Produktmanagement Erste Bank Oesterreich. Deshalb empfiehlt die Erste Bank den Sparern rasch ein Kapitalsparbuch abzuschließen um das kommende Zinsental zu überbrücken. Beim s Kapital Sparen gibt es derzeit noch 3,00% auf 24 Monate, bindet man sich 36 Monate sind es noch 3,25% fix. Bei einer voraussichtlichen Inflationsrate von unter 1,5% für das Jahr 2009 sollte sich dabei real noch ein klarer Wertzuwachs ergeben. „Für Kunden die jetzt über eine Finanzierung nachdenken, ist ein Fixzinskredit sicher interessant“, so Bartalszky weiter. – Weitere Informationen finden Sie unter www.erstebank.com. ●

Öl wird teurer - aber bleibt unverzichtbar.

Die Ära von „Cheap Oil“ geht zu Ende: langfristig steigende Ölpreisnotierungen „Die Ära von „Cheap Oil“ dürfte in jedem Fall zu Ende gehen, nachdem die einfach und kostengünstig abzubauenen Reserven langsam ausgebeutet sind“, sagt Ronald Stöferle, Ölanalyst der Erste Group bei einer Pressekonzferenz zu diesem Thema. „Die stark gestiegene Abhängigkeit von staatlichen Ölkonzernen und der mittlerweile extrem geringe Anteil der privaten Ölkonzerne an der Produktion und den Reserven, spricht ebenso für langfristig steigende Ölpreisnotierungen. Die strukturellen Probleme der Ölindustrie beruhen auf langfristigen Versäumnissen, deren Auswirkungen wir erst nun zunehmend zu spüren bekommen werden. Das genaue Erreichen bzw. Überschreiten des weltweiten Fördermaximums kann nicht prognostiziert werden. Die Abhängigkeit von Giant Oil Fields, die rückläufige Produktion in zahlreichen größeren Fördernationen wie Mexiko, Norwegen, USA etc. scheint jedoch ein eindeutiges Signal zu geben. „Die Tatsache, dass die Förderleistungen der internationalen Ölkonzerne innerhalb der letzten 10 Jahre - bei stark gestiegenen Preisen - insgesamt rückläufig waren, spricht Bände“ so Stöferle weiter.



Fossile Energieträger - trotz steigender Bedeutung von Alternativenenergien - vorerst noch bestimmd Positiv am Rekordlauf des Ölpreises im Vorjahr ist sicherlich, dass die öffentliche Diskussion rund

um Themen wie Versorgungssicherheit und Wandel hin zu erneuerbaren Energien entfacht wurde. Ein Wandel hin zu Alternativenenergien hätte eine friedensstiftende Wirkung, da die wachsende Gefahr von Ressourcen

cen-Kriegen gebannt wäre, andererseits würde es der Umwelt zugute kommen. Die öffentliche Diskussion ist im Zuge des Preisverfalles jedoch wieder in den Hintergrund gerückt. „Mittelfristig ist der vollständige Ersatz von fossilen Energieträgern durch Alternativenergien - trotz der aktuellen Investitionsvolumina und politischen Willensbekundungen - illusorisch. Derzeit scheint hier der Wille - abgesehen von Europa - für eine langfristige Veränderung des Energiemix' nicht gegeben zu sein“ meint der Analyst der Erste Group. Je länger der Ölpreis im Bereich USD 40 und darunter bleibt, desto höher und schneller wird sich das zukünftige Angebot verknappen, da Investitions- und Explorationsprogramme auf diesem Niveau aufgeschoben bzw. gestrichen werden. Derzeit belaufen sich die Investitionen nicht einmal auf 20 % des empfohlenen Volumens um die Produktion von aktuell 86 Mio. Barrels auf 125 Mio. Barrels bis 2030 anzukurbeln.

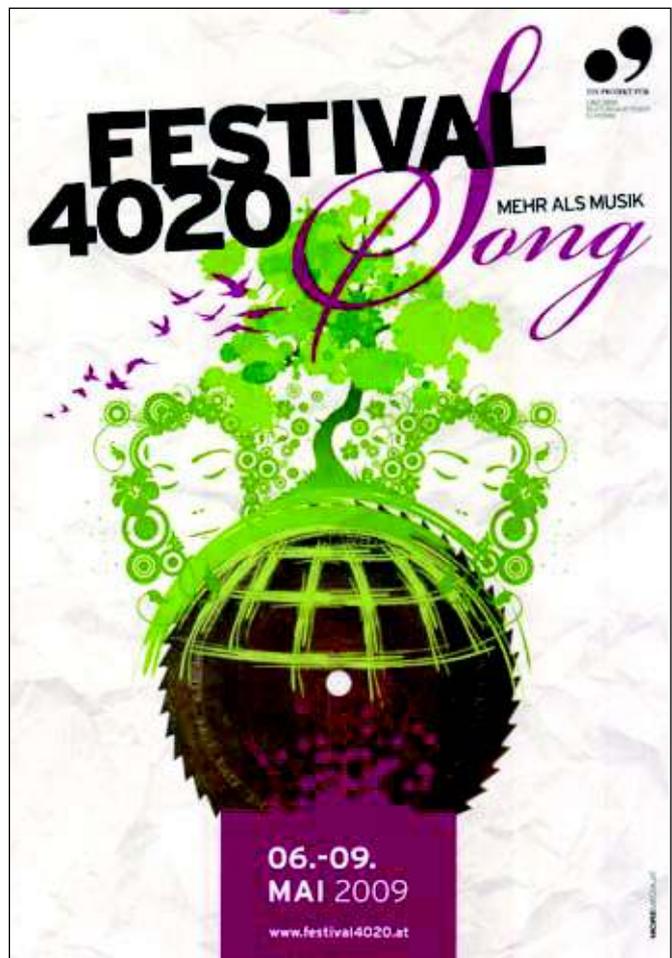
Rückläufige Nachfrage in 2009 und 2010 zu erwarten Summa summarum rechnet die Erste Bank mit einer rückläufigen Nachfrage von ca. 1 % für 2009 und 2010. Das Angebot ausserhalb der OPEC sollte aufgrund rückläufiger Produktion in Russland, Mexiko und der Nordsee um knapp 0,6 % zurückgehen, die OPEC wird die Fördermengen nach Meinung der Analysten zumindest um weitere 2 bis 3 Mio. Barrel/Tag senken. Bei der nächsten Sitzung im März wird die OPEC vermutlich um zumindest 1 Mio Barrel/Tag senken. Damit hätte man insgesamt bereits 5,2 Mio. Barrel gesenkt, dies entspricht knapp 6 % der gesamten Nachfrage. In 2001 wurden in 4 Schritten 5 Mio. Barrel gekürzt (19 % der gesamten OPEC-Produktion), was einen sechsjährigen Aufwärtstrend zur Folge hatte.

Aktuell belaufen sich die Kürzungen auf 14,5 % der gesamten OPEC-Produktion, jedoch scheinen die konjunkturellen Verwerfungen wesentlich dramatischer als 2001 zu sein.

Baldige Flucht in „Real Assets“. Wenn sich die monetären Schleusen öffnen und die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes wieder zunimmt, könnte in einem stark inflationären Umfeld eine Flucht in Sachwerte stattfinden. Die Korrelation zwischen Geldmengenwachstum und Ölpreis ist historisch betrachtet stark positiv, insofern spricht dies für klar höhere Ölpreise. In einem solchen Szenario würden Commodities, insbesondere aber Öl und Gold, am stärksten profitieren.

Der Ölpreis wird langfristig nicht mehr nach den Gesetzen von Angebot und Nachfrage funktionieren, sondern von monopolistischen Grundsätzen einiger weniger großer Fördernationen abhängen. Nachdem auch die Förderung zunehmend kostenintensiver wird, die benötigten massiven Investitionen nur zu einem Bruchteil getätigt werden und zahlreiche Ölfelder aber auch Fördernationen ihre Peak-Produktion bereits überschritten haben, sind langfristig wieder deutlich höhere Ölpreise zu erwarten. Insofern sind Ölpreise in Höhe von USD 200/Barrel auf Sicht von 3-5 Jahren durchaus möglich. Stabilisierung

und leichte Erholung in 2009 zu erwarten - hinsichtlich Chancen/Risikoverhältnis attraktiv „Da sich die Nachfrageseite aufgrund der aktuellen Verwerfungen, Auswirkungen und Dauer schwer einschätzen lässt, gehe ich von einer langsameren Aufwärtsbewegung aus, allerdings besteht beim aktuellem Preisniveau ein äußerst attraktives Chancen/Risikoverhältnis. Einen Eintritt in eine neuerliche, starke Trendphase werden wir jedoch erst sehen, sobald eine merkliche Verbesserung der weltweiten Konjunkturausblicke zu erkennen ist. „2009 rechne ich deshalb mit einem durchschnittlichen Preis von USD 55/Barrel, sobald eine nachhaltige konjunkturelle Erholung einsetzt, ein baldiges Überschreiten der USD 70“, so Ronald Stöferle abschließend. – Weitere Informationen finden Sie unter www.erstebank.com. ●



Offen für neue Horizonte.



Flughafen Wien Gruppe: Anstieg des Konzernergebnisses nach Minderheiten für das Geschäftsjahr 2008 um 4,0 Prozent auf € 91,1 Mio.

Die Flughafen Wien Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurück. Die Umsatzerlöse konnten 2008, trotz Tarifsenkungen, um 5,1 Prozent auf € 548,1 Mio. erhöht werden. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ist mit € 201,9 Mio. um 5,7 Prozent höher als im Vorjahr, die EBITDA-Margin stieg um 0,6 Prozentpunkte auf 36,8 Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) kletterte um

10,7 Prozent auf € 133,3 Mio., die EBIT-Margin von 23,1 Prozent auf 24,3 Prozent. Das Finanzergebnis veränderte sich von € -6,4 Mio. auf € -14,3 Mio. Dennoch verbesserte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) um 4,4 Prozent auf € 119,0 Mio. Der Steueraufwand war im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 Prozent höher, womit sich in Summe ein Periodengewinn vor Minderheiten in Höhe von € 91,1 Mio. nach € 87,5 Mio. im Vorjahr errechnet. Dies gab

der Vorstand der Flughafen Wien AG bekannt. „Wir konnten im Jahr 2008 ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass wir bereits ab dem 2. Halbjahr insbesondere auf der Kostenseite sehr vorausschauend agiert haben. Damit sind wir auf die zu erwartenden wirtschaftlichen Herausforderungen des Jahres 2009 gut eingestellt“, erläutert **Mag. Herbert Kaufmann**, Vorstandssprecher der Flughafen Wien AG.

Raiffeisen International

Rekordergebnis für 2008 trotz globaler Finanzkrise

Konzern-Jahresüberschuss steigt um 16,7 Prozent auf 982 Millionen Euro - Kreditrisikovorsorgen mit 780 Millionen Euro gegenüber 2007 um 119 Prozent erhöht - Gesteigerte Effizienz verbessert Cost/Income Ratio um 3,6 Prozentpunkte auf 54,0 Prozent - Return on Equity vor Steuern sinkt um 3,7 Prozentpunkte auf 22,0 Prozent - Gewinn je Aktie steigt um 10,2 Prozent auf 6,39 Euro, Dividendenvorschlag: 0,93 Euro je Aktie - Bilanzsumme steigt um 17,4 Prozent auf 85,4 Milliarden Euro. Kundeneinlagen legen um 9,3 Prozent auf 44,2 Milliarden Euro zu, Forderungen an Kunden erhöhen sich um 18,5 Prozent auf 57,9 Milliarden Euro - GUS leistet mit 40 Prozent größten Ergebnisbeitrag vor Steuern; Südosteuropa: 33 Prozent; Zentraleuropa: 27 Prozent - Kundenzahl steigt um rund 1 Million auf 14,7 Millionen.

Geschäftsbereich Corporate Customers mit starkem Ergebnisbeitrag: 884 Millionen Euro (plus 32 Prozent) - Geschäftsbereich Retail Customers vor allem wegen erhöhter Risikovorsorgen mit rückläufigem Ergebnisbeitrag (minus 11 Prozent auf 435 Millionen Euro) - Konzern-Periodenüberschuss im 4. Quartal 2008 mit 120,5 Millionen Euro um 44 Prozent unter dem Vergleichswert 2007 - Im Jahr 2009 Fokus auf Kundeneinlagen und Kostenoptimierung. - Weitere Informationen finden Sie unter www.ri.co.at. ●

RZB-Konzern

Ergebnis 2008 - Stabile Entwicklung vor schwierigem Hintergrund

Operatives Geschäft lief hervorragend: Betriebsergebnis 2,8 Mrd. Euro, plus 39 Prozent - Finanzkrise dämpft Ergebnis: Jahresüberschuss vor Steuer 597 Mio. Euro, minus 60 Prozent - Bilanzsumme rund 157 Mrd. Euro, plus 14 Prozent - Kundenzahl auf 14,7 Mio. gestiegen, plus 1 Mio. Informationen unter www.rzb.at. ●

Wachstum über europäischem Durchschnitt: Der Flughafen Wien konnte sich zwar nicht gänzlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entziehen, aber mit einem Plus von 5,2 Prozent wiederholt ein Passagierwachstum erzielen, das deutlich über dem gesamteuropäischen Durchschnitt liegt. Laut ACI – Major European Airports (Jänner bis Dezember 2008) beläuft sich der europäische Vergleichswert für 2008 auf -0,7 Prozent.

Erfolgreiche internationale Beteiligungen: Das Konsortium KSC Holding a.s. hält 66 Prozent am Košice Airport. Im Juni des Berichtsjahres unterzeichnete der Flughafen Wien den Kaufvertrag für die Anteile von Penta Investments an der KSC Holding a.s. Nach der Übertragung der Anteile von Penta Investments an den Flughafen Wien hält der Flughafen Wien 81 Prozent der Anteile am Konsortium KSC Holding a.s., der Anteil der RZB beträgt 19 Prozent. Das Passagieraufkommen am Košice Airport verzeichnete einen Anstieg um 33,3 Prozent auf 590.919 Passagiere. Am Flughafen Malta hält das Konsortium MMLC, an dem die Flughafen Wien AG beteiligt ist, 40 Prozent der Aktien, und etwas mehr als 10 Prozent werden von der Flughafen-Wien-Gruppe direkt gehalten. Im Berichtsjahr wurden in Malta mit 3.109.643 Passagieren um 4,7 Prozent mehr als im Vorjahr gezählt. Nach einer Kapitalerhöhung hält der Flughafen Wien 25,15 Prozent an der Flughafen Friedrichshafen GmbH, die aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Abschwungs einen Passagierrückgang von 0,9 Prozent verzeichnen musste.

Ausblick: Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise wirkt sich auch negativ auf die Luftver-

kehrsbranche aus und führte in der zweiten Jahreshälfte 2008 weltweit zu rückläufigen Passagier- und Frachtzahlen sowie Flugzeugstilllegungen. Für 2009 ist mit weiteren Konsolidierungsschritten der Branche und Streckenbereinigungen zu rechnen. Vor diesem Hintergrund prognostizierte die Flughafen Wien AG für das Gesamtjahr 2009 einen Rückgang bei den Passagieren in Höhe von 5,0 Prozent sowie ein Minus von 4,0 Prozent beim Höchstabfluggewicht (MTOW) und bei den Flugbewegungen. Diese Prognose

wird im 2. Quartal 2009 evaluiert. Für das Jahr 2009 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von maximal € 443 Mio. (€ 398,3 Mio. exklusive verschiebbarer Projekte) geplant. Den Schwerpunkt bilden die Terminalerweiterung VIE-Skylink sowie Investitionen in Sicherheitssysteme und die Feuerwache.

Die Ertragslage wird 2009 vom Rückgang des Verkehrsvolumens beeinflusst werden. – Weitere Informationen finden Sie unter www.viennaairport.com. ●

Arcadia
TOUR OPERATOR

**DEIN SPEZIALIST
FÜR DIE ROMAGNA**

CESENATICO - VIALE ROMA N. 61
TEL. 0039 547 - 83090
FAX. 0039 547- 84834
E-mail: arcadia.incoming@libero.it

Ferienregion Kronplatz. Dolomiten Südtirol Italien.

Das Kronplatzgebiet umfasst 14 Ortschaften, Bruneck, St.Vigil in Enneberg, Olang, St.Lorenzen, Kiens, Pfalzen, Rasen, das Antholzer – und das Gsieser Tal, Terenten, Welsberg, Taisten, Gais-Uttenheim und St. Martin in Thurn. Es zählt knapp 32.000 Einwohner und erstreckt sich über eine Fläche von 800 Quadratkilometern. Insgesamt bieten wir dem Feriengast nahezu 25.000 Gästebetten. Das weit gefächerte Angebot, welches vom 4-Sterne Hotel, dem gemütlichen Gasthof, der Familienpension, dem Appartementhotel bis zum Privatzimmer, der Ferienwohnung und dem Urlaub am Bauernhof reicht, vermag fast allen Ansprüchen und Brieftaschen gerecht zu werden.

Südtirols Slogan „die Magie der Vielfalt“ trifft kaum auf ein Gebiet so zu wie auf die Ferienregion Kronplatz. Da ist einmal der Kontrast zwischen dem Urgestein der Rieserferner im Norden und dem wohl „schönsten“ Gebirge, den Dolomiten im Süden. Unser Gebiet umfasst drei Naturparke. Im Norden den Naturpark „Rieserferner Ahrn“ mit seinen Gletschern, im Süden, im sagenumwobenen Reich der Dolomiten, zum einen den Naturpark „Fanes,Sennes,Prags“ und zum anderen den Naturpark „Puez Geisler“. Hier findet der Gast noch unberührte Plätzchen, und kann die interessante Fauna und Flora erkunden. Daneben nette Urlaubsdörfer oder wer es ein wenig lebhafter will das lebendige Städtchen Bruneck, mit seiner Stadtgasse, die zu den schönsten Einkaufsstrassen Südtirols zählt.

Auch das kulturelle Umfeld spiegelt diese Vielfalt wieder. Das Zusammentreffen dreier Kulturen und Sprachen, das Deutsche, das Italienische und das Ladinische geben diesem Landstrich ein besonderes, multikulturelles Gepräge. Dazu unzählige Kunstdenkmäler und Sehenswürdigkeiten, die der Gast besichtigen kann. Hier seien lediglich das Landesmuseum für Volkskunde in Dietersheim bei Bruneck und das Museum Ladin in St. Martin in Thurn erwähnt, die man unbedingt besuchen sollte. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der Gastronomie wieder, die Dank der Kombination aus Bodenständigem und dem Einfluss der Wiener- wie der medite-

ranen Küche viele interessante Köstlichkeiten bietet und auch den kulinarisch verwöhnten Gast zu begeistern vermag. Es gibt kaum irgendwo so viele Hauben Lokale wie im Pustertal. Eine ganze Reihe jüngerer Köchinnen und Köche sind deren kreative Interpreten. Was aber besonders wichtig erscheint ist die Vielfalt und Qualität der gesamten Gastronomie. Ob im Bauerngasthof, der Pizzeria, der Schutzhütte oder im Gourmettempel, überall erfährt man dass man im Genussland Südtirol ist.



Wer glaubt, Urlaub im Gebirge sei lediglich Wandern oder Bergsteigen, sieht sich getäuscht. Unser Angebot an Freizeitmöglichkeiten aller Art ist heute so groß und vielfältig, dass auch für „Junge“, „Junggebliebene“, „Rastlose“ und „Aktive“ der Urlaub im Gebirge wieder „in“ ist. In Reischach steht ein modernes öffentliches Hallenbad zur Verfügung, dazu kommen die Freischwimmbäder in Bruneck, Olang und Welsberg und die Badeseen von Issing und Gais. Immer in Reischach steht den Gästen ein 9-Loch-Golfplatz zur Verfügung, welcher auf 18-Loch erweitert werden soll. Das Kronplatzgebiet ist ein Eldorado für Pferdesportfreunde, ob Anfänger oder geübte Reiter, wer das „Glück auf Erden“ im Sattel eines Pferdes sucht, ist bei uns richtig. Ob beim Trekking auf Islandponies in Terenten, bei einem Wanderritt auf einem Haflingerpferd am Tolderhof mit seiner modernen Reithalle in Olang, auf der Sitting Bull Ranch in St. Martin in Thurn, in Welsberg

oder in Pfalzen, überall betreuen Sie geprüfte Reitlehrer. Die Ferienregion Kronplatz ist ein idealer Treffpunkt für all jene, die Ritte in freier Natur unternehmen möchten.

Abenteuerlustige wiederum werden es sich nicht nehmen lassen, unsere Bergwelt mit dem Mountainbike zu erkunden oder vielleicht wie einst Ikarus mit dem Drachenflugerät unser grünes Tal aus der Vogelperspektive zu betrachten, oder im Schlauchboot schäumende Flüsse zu befahren. Da „Nordic Walking“ immer mehr Anhänger findet, wurde der „Nature.Fitness.Park. Dolomiti-Kronplatz“ im Juli 2005 eröffnet. Mit einem beschilderten Wegnetz von ca. 275 km und aller Schwierigkeitsgrade, ist der „Nordic Walking Park“ in der Ferienregion Kronplatz, der größte Europas. Die Strecke verlaufen von Bruneck, Pfalzen über Olang nach Rasen ins Antholzertal.

Der Sommer ist reich an Veranstaltungen. Die Palette reicht dabei von den traditionellen kulturellen und folkloristischen Veranstaltungen bis hin zu sportlichen Großereignissen. Für die Freunde von Volkstum und Folklore bieten sich im Sommer auf Volksfesten und Brauchtumsveranstaltungen zahlreiche Gelegenheiten,

Volkskultur und Brauchtum der Region kennen zulernen. Musikfreunde werden an den Brunecker Sommerkonzerten, einem Zyklus von anspruchsvollen Konzertveranstaltungen mit größtenteils jungen, viel versprechenden Interpreten ihre Freude haben oder sich von der besonderen Atmosphäre bei den Schlosskonzerten im Rahmen der Konzertreihe „Musicastello“ auf Schloss Thurn oder Schloss Ehrenburg faszinieren lassen.

Ein Wort schließlich noch zu unseren Preisen. Südtirol und auch die Ferienregion sind keine „Billig-Destinationen“, aber unsere Preise sind durchaus konkurrenzfähig und das Preis-Leistungsverhältnis äußerst gut. Dazu bieten wir für alle Jahreszeiten interessante und preiswerte Sonderangebote. Ein erholsamer Urlaub, eine sinn-volle FreiZeit in einer Region wo die Uhren manches Mal noch etwas anderes gehen und wo Lebensart und Gastlichkeit im Vordergrund stehen, sollen den Unterschied machen.

Tourismusverband Ferienregion Kronplatz,
I-39031 Bruneck, Michael-Pacher-Str. 11/A, Tel. 0039 0474 555447 - Fax 0039 0474 530018, Internet: www.kronplatz.com - www.suedtirol.info ●



„Samnaun aktiv“ – Wandern und Biken in gesunder Höhenluft

Samnaun (1.800 m) ist das Wander- und Bikeparadies im **Dreiländereck Schweiz-Österreich-Italien**. Mit der Pauschale „**Samnaun Aktiv**“ wird den Gästen eine ideale Grundlage für einen Urlaub „per ped(al)es“ geboten: Vier Übernachtungen, ein Willkommensgeschenk, die **Wander- und Bikekarte** von Samnaun, ein Wanderpass und mindestens eine geführte Wanderung aus dem Wochenprogramm sind darin enthalten. **250 km markierte Wanderwege** liegen Aktiv- und Natururlaubern in Samnaun zu Füßen – in die verschiedenen Seitentäler, auf die Gipfel der Silvretta Arena und über die Grenze ins benachbarte Tirol. „Aussichtsreich aufsateln“ kann man in der Internationalen Silvretta Mountainbike Arena durch **80 km Bikewege** aller Schwierigkeitsgrade. Ausführliche Streckenbeschreibungen machen die Planung einfach, selbst für schwierige Routen auf steilen Wegvarianten. Zusätzlicher Vorteil: Der Transport der Bikes ist auf allen Anlagen der Bergbahnen Samnaun/Ischgl kostenlos, etwa auch auf der **weltesten Doppelstock-Luftseilbahn** auf den Alp-Trider-Sattel, einen Startpunkt für unzählige schöne Routen. Egal ob per pedes oder Bike, die **einzigartige Flora und Fauna** mit über 900 verschiedenen Pflanzenarten, Adlern, Steinböcken und Murmeltieren macht das Hochtal im Unterengadin, ganz im östlichsten Eck der Schweiz, zu einem täglich neuen Naturerlebnis. Ein Unikum in der Alpenwelt ist das Rote Seeli, das eine seltene Algenart ab Juli blutrot färbt. Nach der Muskelarbeit ist Entspannung angesagt – in den Wellness-einrichtungen der Hotels und Apartments oder im **Alpenquell Erlebnisbad**. – Weitere Informationen finden Sie unter www.samnaun.ch. ●

„Ironbike“: Kleines Jubiläum beim härtesten Alpen-Tagesrennen. Das „Ironbike“ zählt zu den Top-MTB-Ereignissen in der **Silvretta Mountainbike Arena** und zu den härtesten Tagesrennen in den Alpen überhaupt. Internationale Topstars ebenso wie ambitionierte Hobbybiker kämpfen sich auf drei unterschiedlich anspruchsvollen Strecken über insgesamt 107 km und 4.600 Höhenmeter durch die Silvretta Mountainbike Arena. Mit insgesamt

20.000 Euro Preisgeld ist das „Ironbike“ das höchstdotierte Mountainbikerennen Europas. In diesem Sommer geht es bereits zum 15. Mal über die „Bühne“ der Berge zwischen Ischgl (A) und Samnaun (CH), die Teilnehmer überschreiten also nicht nur physische Grenzen. Drei Streckenvarianten – von 27,5 über 48 bis 79 km – können von den Bikern gefahren werden. Dabei muss man sich nicht im Vorhinein festlegen, auf der Fahrt kann man sich für die eine oder andere Route entscheiden. Die **Marathonstrecke** mit 3.820 Höhenmetern ist in weiten



Teilen nur für Extremsportler, das heißt sowohl technisch als auch konditionell äußerst anspruchsvoll. Sie führt von Ischgl über den Greitspitz- und Saalasertrail bis Laret und Samnaun. Zurück nach Ischgl geht es über das Zebblasjoch, den Palinkopf und den Höllboden. Extreme Bergstrecken bis in über 2.800 m Höhe und fordernde Downhilltrails sorgen für ein spannendes Rennen bei der Königsdisziplin. Von den Teilnehmern sind Topkondition und Fahrtechnik gefordert, um auf der über vier Stunden langen Fahrt mit Leistungen wie jenen der Vorjahressieger Alban Lakata (A) oder Anita Steiner (CH) mithalten zu können. – Weitere Informationen finden Sie unter www.samnaun.ch. - **Termine & Infos Ironbike 2009, Termin:** 08.08.09, **Anmeldeschluss:** 07.08.09, **Nachnennungen:** 08.08.09, 06.30–07.30 Uhr. **Verpflegung:** 6 Stationen, kostenlose Pasta Party am Abend. **Preisgeld** Insgesamt 20.000 Euro. ●

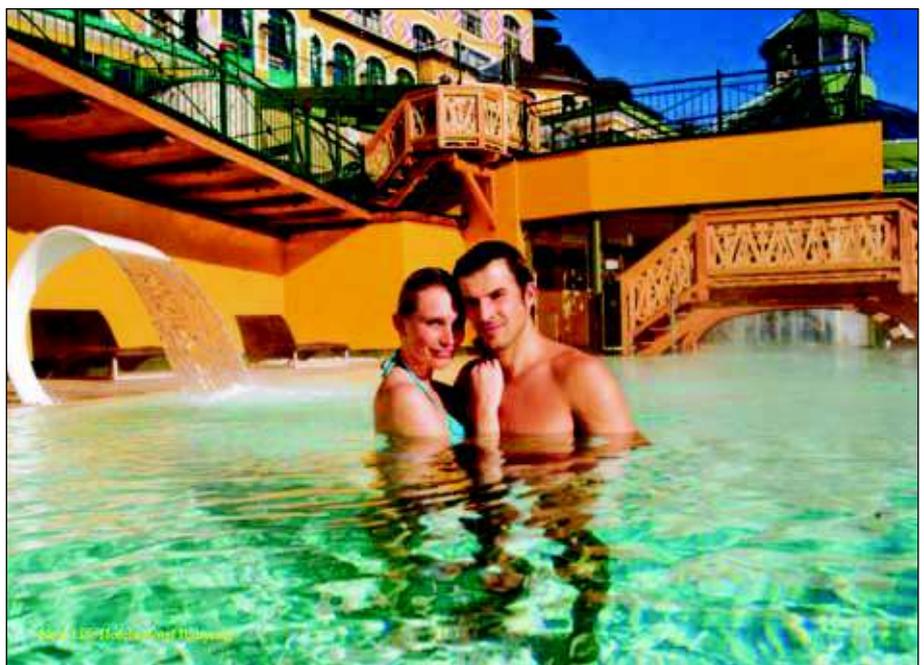
New Life Hotels: Neues Leben für die 4- und 5-Stern-Hotellerie

Die Weltwirtschaftskrise sorgt spätestens seit 2009 für einen deutlich spürbaren Rückgang bei den Übernachtungszahlen und einen massiveren Umbruch in der Hotellerie. Vor allem etablierte Häuser im oberen Preissegment haben Einbußen zu verzeichnen, punkten können sie in der aktuellen Situation vor allem mit **Nischenprodukten** und einem perfekt auf **Zielgruppen** zugeschnittenen Angebot. Der Gruppe der neu gegründeten „**New Life Hotels**“ gelingt es auf diese Weise seit 2008, sich erfolgreich gegen den Wirtschaftstrend zu stellen – hat man doch einige handfeste Argumente zu bieten: In Österreich, Deutschland und der Schweiz kommen jährlich zusammen etwa **800.000 Kinder** auf die Welt. Rechnet man zu jeder schwangeren Frau jeweils einen mitreisenden Vater dazu, kommt man auf ein Gästepotential von stolzen **1,6 Millionen**, das für einen solchen Urlaub gewonnen werden kann. Die Zielgruppe ist praktisch allerorts „flächendeckend“ vorhanden und „erneuert“ sich jedes Jahr. Damit ist klar: Urlaub in der Schwangerschaft ist relativ krisensicher und vor allem saisonunabhängig.

Perfekter Urlaub für werdende Eltern und Familien mit Babys: Die Hotelkooperation der New Life Hotels umfasst derzeit bereits 35 Hotels der „ab 4-Stern-Kategorie“ in Österreich und Deutschland. Ihre hochwertigen Arrangements richten sich speziell an werdende Mütter und Väter, aber auch an Familien mit Babys. Zukünftigen Eltern wird vom reinen Erholungs- und Wellnessprogramm über Informationen zum Thema Schwangerschaft bis hin zur individuellen Geburtsvorbereitung alles geboten. Den hohen Anforderungen, die Schwangere an ihr Urlaubsdomicil stellen, kommen die New Life Hotels mit durchdachten Packages entgegen. Neben einer kurzen Anreise sind vor allem der gewohnte ärztliche Versorgungsstandard und ein die Schwangerschaft unterstützendes Wellnessprogramm von zentraler Bedeutung. New Life Hotels gibt es deshalb ausschließlich in der 4- bis 5-Stern-Kategorie

ab 50 Betten, mit einem fundierten Angebot im Bereich Wellness und Beauty. **Ivonne Pompernigg**, Gründerin der Hotelkooperation und Geschäftsführerin der Firma Tourismatik, ergänzt: „Ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen touristischem Angebot und der Nachfrage am Markt ist integraler Bestandteil der New Life Hotels Philosophie.“

Alle New Life Hotels werden regelmäßig durch das Österreichische Hebammen-Gremium anonym getestet und offiziell empfohlen. Gerlinde Remsing, die Vize-Präsidentin des ÖHG erläutert dazu: „Neben der fachlichen und sozialen Kompetenz geht es uns um die ausgesprochene Sorgfalt in der Durchführung aller angebotenen Packages und Programme. Wir möchten Schwangeren garantieren können, dass sie auf der Suche nach einigen erholsamen und entspannten Tagen in einem New Life Hotel genau an der richtigen Adresse sind.“ Von Tourismatik wird übrigens auch Österreichs größtes Internetportal zum Thema Schwangerschaft betrieben (www.schwangerschaft.at). Die New Life Hotel Partnerbetriebe müssen also einerseits den hohen Ansprüchen einer attraktiven Gästeschicht gerecht werden – können aber andererseits lukrative Pluspunkte für sich verzeichnen: Krisen-, Saison- und Standortunabhängigkeit sind in wirtschaftlich schwierigen Zeiten entscheidende Vorteile. – Weitere Informationen finden Sie unter www.newlifelifehotels.com. ●



Christian Matzku übernimmt die Direktion im Hotel Schloss Weikersdorf.

Mit Anfang des Jahres übernahm Christian Matzku die Position des Direktors im Hotel Schloss Weikersdorf. Nachdem das zu den Austria Hotels International gehörende Renaissanceschloss mit 100 Zimmern und Suiten in den letzten Jahren vollkommen neu ausgestattet und um einen erstklassigen Wellness-Bereich erweitert wurde, sieht Matzku dieser Herausforderung mit Freude entgegen.

Christian Matzku wird seine vielfältige Erfahrung in der Hotellerie und Gastronomie einsetzen, um eines der schönsten Häuser der Austria Hotels International entsprechend zu positionieren. Vor allem mit dem Spa im Hotel Schloss Weikersdorf will er nicht nur die internationale Klientel ansprechen, sondern das Haus auch für die Badener und die Wiener zu einem attraktiven Aufenthaltsort machen.

So modern dieses Hotel heute anmutet, seine Geschichte erstreckt sich über mehrere Jahrhunderte. Der erste Besitzer von Schloss Weikersdorf war 1233 Hugo von Weiherburg aus dem Geschlecht der Türsen. Ab 1450 gehörte es Hans Hager, der aus einem uralten österreichischen Geschlecht stammt. Anschließend besaß Matthias Corvinus, König von Ungarn, das Schloss bis 1490. Das Haus wurde von den Türken belagert und beschädigt, was zu einer Erneuerung des Schlosses durch italienische Baumeister unter dem neuen Besitzer Kottler führte. Im 17. Jahrhundert gelangte das Schloss in den Besitz der Witwe Barbara Langeisen. Ihre Erben verkauften das neuerlich durch Türkenbelagerungen verwüstete Schloss an Franz Edlen von Quartent und Raal. 1741 erwarb die Familie Doblhoff das Schloss Weikersdorf und hielt es in ihrem Besitz bis es die Stadt Baden Anfang der 1960er Jahre kaufte. 1971 erwarb Wilhelm Papst das Haus und gab ihm durch den Zubau des Hoteltraktes seine heutige Form. Seit 1992 gehört das historische Renaissanceschloss zu den Austria Hotels International, die es in den letzten Jahren auf den neuesten Stand brachten. – Weitere Informationen finden Sie unter www.austria-hotels.at oder www.hotelschlossweikersdorf.at. ●



Ausstellungen im Mai 2009.

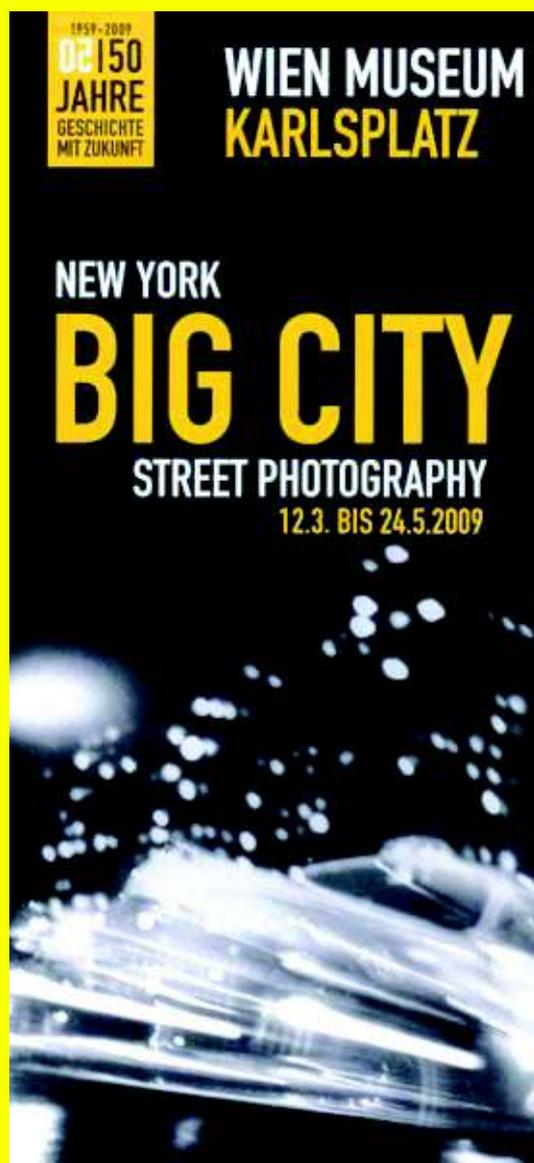
Fahrstuhl zum Schafott. Der junge New Yorker Künstler Banks Violette greift in seinen skulpturalen und installativen Arbeiten einige Aspekte der Noir-Tradition auf – das namenlose Grauen, den Amoralismus, den Hang zur Gewalt als Antithese zur bürgerlichen Ausgewogenheit – aber er verschiebt sie ins Milieu schwarzromantischer Jugendkulturen der letzten zwanzig Jahre wie Black Metal oder Neo Goth. Dabei interessiert sich der Künstler für die „Ästhetisierung des Bösen“ als Teil eines zutiefst amerikanischen und bis heute wirksamen kulturellen Phänomen. Mit ihren glänzenden Materialien erscheinen die Arbeiten von Bank Violette wie luxuriöse Objekte der Verführung. Die Ausstellung ist noch von 20. März bis 3. Mai 2009 zu besichtigen. Weitere Informationen finden Sie unter www.kunsthallewien.at. ●

Gerhard Richter – Retrospektive. Die Albertina präsentiert bis 3. Mai 2009 die erste umfassende Gerhard-Richter-Retrospektive in Österreich seit über 20 Jahren. Über 150 Werke – davon 63 Gemälde sowie erstmals ausgestellte Werkblöcke von fast 90 Zeichnungen und Aquarellen – aus privaten und öffentlichen Sammlungen machen das heterogene Werk eines der bedeutendsten und einflussreichsten Künstler der Gegenwart anschaulich. Weiter Informationen finden sie unter www.albertina.at. ●

Jenny Watson in der Kunstmeile Krems. Die australische Künstlerin zeigt noch bis 10. Mai 2009 in der Kunstmeile Krems ihre Werke über weibliche Identitäten, Chauvinismus und familiäre Beziehungen. Weitere Informationen finden Sie unter www.factory.kunsthalle.at. ●

Die Macht des Ornaments. Die Ausstellung in der Orangerie des Belvedere – mit Künstlern von der Jahrhundertwende bis heute aus Österreich und Deutschland, den USA und Großbritannien, Pakistan, dem Libanon und dem Iran – präsentiert die Macht des Ornaments einst und jetzt, in einer Begegnung der Künstler des Jugendstils mit der zeitgenössischen Kunst. Ornamente beinhalten Geschichte und Gegenwart, sind voller Symbolik und Andeutungen, sprechen von Schönheit und Verführung und erzählen immer auch von Gesellschaft und Geschlecht – von der Konstruktion von Wirklichkeit. Die Ausstellung ist noch bis 17. Mai 2009 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.belvedere.at. ●

Deutsches Silber nach dem Bauhaus. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Zilvmuseum Sterckshof/Antwerpen. Erstmals zeigt das Wagner:Werk Museum Postsparkasse bis 23. Mai 2009 im Großen Kassensaal die Sammlung Vic Janssens „Deutsches Silber nach dem Bauhaus“. Zu sehen sind ca. 100 ausgewählte Objekte – Tafelgeräte wie Kaffee- und Teeservices, Becher, Obstschalen, Kannen, Kerzenständer und Vasen -, die an frühe Entwürfe des Weimarer Bauhauses anknüpfen und den bis heute immensen Einfluss dieser Kunstschule belegen. Weitere Informationen finden Sie unter www.ottowagner.com. ●



Fotografie und das Unsicht-

bare. Die Fotografieausstellung 2009 in der Albertina geht dem Einsatz der Fotografie in der Wissenschaft des 19. Jahrhunderts nach. Besonderes Interesse gilt der Darstellung von Phänomenen, die sich dem bloßen Auge entziehen. Die Ausstellung zeigt bis 24. Mai 2009 ca. 250 Fotografien und fotografisch illustrierte Bücher, die in ihrer großen Mehrzahl in Österreich noch nie ausgestellt wurden. Moderne Wissenschaft und Fotografie erlebten eine gleichzeitige Blüte im frühen 19. Jahrhundert, und die Fotografie wurde vom Augenblick ihrer Erfindung an im Jahr 1839 ein Werkzeug der Forschung. Die Schau wurde vom San Francisco Museum of Modern Art organisiert und von der George Frederick Jewett Stiftung großzügig unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter www.albertina.at. ●

Big City – New York Street

Photography. Die Vertreter der amerikanischen Street Photography dokumentierten im Laufe der Jahrzehnte die unglaubliche und sich ständig wandelnde Vielfalt der „Big City“ New York. Die Ausstellung umfasst den Zeitraum von den 1940er bis in die frühen 1980er

Jahre und bietet – erstmals in Österreich – einen breiten Überblick mit Arbeiten der wichtigsten Vertreter der amerikanischen Street Photography. Zu sehen sind rund 150 Bilder. Als Ausstellungskurator konnte Gilles Mora gewonnen werden, ein weltweit anerkannter Fachmann der amerikanischen Street Fotografie und Autor zahlreicher Publikationen. Die Ausstellung ist bis 24. Mai 2009 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.wienmuseum.at. ●

Ernst Barlach und Käthe Kol-

witz im Leopoldmuseum. Das Leopoldmuseum präsentiert bis 25. Mai 2009 das Werk von Ernst Barlach (1870-1938) in der bisher umfangreichsten Retrospektive in Österreich. Prof. Rudolf Leopold suchte mehr als 40 Skulpturen und ca. 80 Zeichnungen für die Schau aus. Die Werke aus dem Ernst Barlach Haus Hamburg, aus dem Leopold Museum und aus Privatbesitz, werden das Oeuvre eines der bedeutendsten deutschen Künstler des 20. Jahrhunderts dem Publikum in Wien vorgestellt. Dem Schaffen von Ernst Barlach werden zahlreiche Zeichnungen und Skulpturen von Käthe Kollwitz gegenübergestellt. Weitere Informationen finden Sie unter www.leopoldmuseum.org. ●

Ausstellungen im Juni 2009.

The Porn Identity. Porno sagt man, ist das, womit und wobei wir uns nicht erwischen lassen wollen. Und doch ist Porno überall. Pornografie erobert den Mainstream und boomt in den Nischen, findet sich im Alltag, im Pop und in der Kunst. Die „Pornetration“ durchflutet die Medien, die in ihrem voyeuristischen Charakter und ihrer Gier nach körperlichen Zeichen von Erregung selbst latent pornographisch agieren – immer auf der Suche nach Tabus, die es auszureizen, zu brechen und zugleich doch zu erhalten gilt. Die Ausstellung ist bis 1. Juni 2009 in der Kunsthalle Wien zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.kunsthallewien.at. ●

Alfons Mucha. Das Belvedere präsentiert im Frühjahr 2009 die erste umfassende Alfons Mucha-Ausstellung in Österreich. Großformatige Gemälde, Pastelle, Zeichnungen, Plakate und Interieurs zeugen von der beeindruckenden künstlerischen Bandbreite Muchas (1860-1939), der als Werbegrafiker und Dekormaler bekannt wurde. Von ersten illustratorischen Werken über den „Pavillon de l'Homme“ und seine Ausstattung des „Pavillons für Bosnien und Herzegowina“ für die Weltausstellung in Paris 1900 bis zu seinem großen Zyklus „Slawisches Epos“ verfolgte der tschechische Künstler, der sein Handwerk in Wien, München und Paris erlernt hatte, die Übermittlung einer universellen Botschaft: Seiner Vision von einer Versöhnung der Nationen und Religionen. Im Unteren Belvedere werden bis 1. Juni 2009 in thematisch gegliederten Sektionen über 200 Werke aus öffentlichen und privaten Sammlungen gezeigt. Weitere Informationen finden Sie unter www.belvedere.at. ●

Auf Rädern und Ketten. Zum zweiten Mal veranstaltet das Heeresgeschichtliche Museum am 6. und 7. Juni 2009 ein Treffen historischer Militärfahrzeuge im Arsenal. Anmeldungen für Fahrzeuge bis Baujahr 1969 und Informationen unter 0664 622 22 44 oder thomas.ilming@bmlv.gv.at. ●